

Punkto Oberburg

Infos aus der Gemeinde

3/2013



Schwerpunkt Ortsplanung

Wachstum ohne Verlierer

Der Siedlungsbau in unserem Land unterliegt immer strengeren Regeln. Nationale und kantonale Vorgaben begrenzen die räumlichen Entwicklungswünsche der Gemeinden. Sie sind gehalten, durch ihre Ortsplanung die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und eine menschenwürdige Umwelt zu sichern. Welche Bauvorschriften eine Gemeinde erlässt, was sie wo und wie zu bauen gedenkt: all dies unterliegt einer scharfen Kontrolle durch kantonale Behörden und bedarf ihrer Genehmigung.

Das Fundament für die Ortsplanung legt eine Gemeinde einerseits mit dem Zonenplan andererseits mit dem Baureglement. Mit dem Zonenplan bestimmt sie, welche Grundstücke auf Gemeindegebiet welchem Zweck zur Verfügung stehen und mit dem Baureglement steckt sie den Rahmen ab, wie diese Grundstücke zu bebauen, welche Besonderheiten zu berücksichtigen sind. Zonenplan und Baureglement bilden zusammen die baurechtliche Grundordnung.

In der Regel hat ein solches Fundament eine ganze Weile zu halten, deshalb wird es mit Bedacht gesetzt. Nach acht bis zehn Jahren beginnt es jedoch meist zu bröckeln, sei es, weil neue Bedürfnisse entstanden sind oder weil sich die wirtschaftlichen Begebenheiten in einer Gemeinde grundsätzlich geändert oder auch nur, weil sich einige der Bestimmungen als nicht praktikabel erwiesen haben. So hat es sich allenthalben eingebürgert, dass die Gemeinden ihre Ortsplanung nach einem guten Jahrzehnt zu hinterfragen beginnen.

Oberburg hatte seine letzte Ortsplanung 1996 in Kraft gesetzt. 2009 beschloss der Gemeinderat, diese Ortsplanung zu überprüfen und allenfalls Korrekturen und Ergänzungen anzubringen.

Um die Bedürfnisse der Bevölkerung von Anfang an einzubeziehen, versammelte er interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer offenen «Zukunftswerkstatt»: Während eines ganzen Tages konnten die anzustrebende räumliche und qualitative Entwicklung der Gemeinde gemeinsam abgesteckt werden.

Innere Verdichtung, also Bauen in der bestehenden Siedlung, aber auch eine moderate Ausweitung an ihren Rändern, insbesondere was Hanglagen anbelangt, die Sicherung eines bescheidenen, auch steuerlichen Wachstums durch die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, die Flexibilisierung des Baureglements unter Beachtung der Interessen von Mensch und Umwelt: Diese Leitplanken wurden an der Zukunftswerkstatt gelegt und gaben seither den Revisionsarbeiten die Richtung an – mutig aber nicht übermütig.

Drei Dokumente galt es im wesentlichen zu überprüfen und zu revidieren: Das Baureglement, der Zonenplan Siedlung und Landschaft sowie der Verkehrsrichtplan. Was hier schlank, in einem Satz daherkommt, bedeutete in der Umsetzung monatelange Arbeit, unzählige Gespräche und Begehungen mit Grundeigentümern, betroffenen Bürgerinnen und Bürgern und Behörden.

In der Mitwirkung vom Sommer 2011 wurden dann die erarbeiteten Unterlagen und Pläne einem ersten Test unterzogen. Danach musste insbesondere der Zonenplan Federn lassen, aber auch dem Baureglement wurden noch ein paar Zähne gezogen. Einen wesentlich grösseren Einfluss als gedacht hatte daraufhin in der Vorprüfung durch den Kanton der fehlende oder ungenügende Hochwasserschutz im Westen: Eine ganze Reihe von Planungsvorhaben fiel

Punktum

Liebe Oberburgerin, lieber Oberburger

Etliche Jahre Planung steckte hinter dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, welches am letzten August-Wochenende ausgetragen wurde und eine ganze Region in Euphorie versetzt hat.

Auch wir planen seit fünf Jahren ein Grosseignis, welches in der Regel sogar nur alle 15 Jahre stattfindet. Gemeint ist die Ortsplanungsrevision, die die raumplanerische Zukunft von Oberburg weisen soll! Mit viel Engagement hat unser OK (Ausschuss Ortsplanung und der GR) diese Aufgabe für unsere Gemeinde in Angriff genommen. Dabei erwiesen sich auch unsere diversen Herausforderer (Naturgefahren, Topographie, Raumplanungsgesetz etc.) als harte Brocken im Sägemehrling. Wir liessen uns weder mit dem «Brienzer» oder dem «Wyberhaagge» auf den Rücken zwingen und dürfen ein ansprechendes Resultat präsentieren. Unser Schlussgang findet mit der Gemeindeversammlung am 17. Oktober in der Aula statt. Sie können hautnah und ohne Ticket mit dabei sein. Es würde uns freuen, einen riesigen Zuschaueraufmarsch begrüßen zu können. Zwar gibt es keinen König mit Muni zu feiern, der Preis ist für alle in dem wir in die Entwicklung von Oberburg investieren und zwar so, dass unsere Lebensräume auch für kommende Generationen noch lebenswert sind.

Rita Sampogna-Soltermann
Gemeinderatspräsidentin

hier dem schutzbedingten Veto des Amtes für Raumplanung – zumindest vorläufig – zum Opfer. Der Vorteil: Das der Gemeinde Oberburg vom Kanton zugestandene Bauzonenkontingent «Wohnen» von 6.9 ha für die nächsten 15 Jahre – bestehende, aber nicht überbaute Bauzonen mit eingeschlossen – wurde klar unterboten.

Verträge mit den Grundeigentümern über den Planungsmehrwert

Waren die neu einzuzonenden oder umzuzonenden Grundstücke einmal definiert und ihre Zweckbestimmung bereinigt, gab es eine weitere Hürde zu bewältigen: die Übereinkunft mit den umzonungswilligen Grundeigentümern. Bekanntlich bestimmt im Wesentlichen die Zoneneinteilung eines Grundstücks dessen Wert. Landwirtschaftsland ist – rein finanziell gesehen – um einiges weniger «wert» als Bauland. Auch Industrieland ist billiger zu haben als Land, das unter anderem oder gar ausschliesslich für Wohnbauten gedacht ist. Wird ein Stück Land in eine ertragreichere Kategorie umgezont, entsteht über Nacht ein meist erheblicher Mehrwert. Wird dieses Land nun bebaut und bewohnt, kommen andererseits auf die Allgemeinheit Mehrkosten zu: Vielleicht braucht es durch die Ansiedlung von mehr Einwohnern mehr Schulraum, vielleicht muss ein Altersheim ausgebaut, eine Strasse befestigt, ein Jugendarbeiter zusätzlich angestellt werden. Die Gemeinden haben deshalb das Recht, sich ein Stück vom Mehrwert-Kuchen für ihre wachsenden Aufwendungen abzuschneiden.

In Oberburg beschloss der Gemeinderat zwar, den Grundeigentümern den Bärenanteil am Grundstücksgewinn zu belassen und nur gerade 30% des Mehrwerts zu beanspruchen, doch gab es – verständlicherweise – auch um diese 30% respektive um die den konkreten Berechnungen zugrundeliegenden Zahlen jeweils ein zähes Ringen. Ganz abgesehen von gewissen Bestimmungen des Baureglements: Bei aller Liberalisierung verbleibt bei der Gemeinde die Pflicht, das Gemeinwohl über Einzelinteressen zu stellen und sich eine gesamtheitliche Sichtweise zu bewahren, welche nichtwirtschaftliche Aspekte wie das Ortsbild und die Siedlungsqualität ebenfalls berücksichtigt.

Waren auch diese Verträge mit den Grundeigentümern schliesslich unter Dach und

Fach, wurden Baureglement und Zonenplan aufgelegt, d.h. der Öffentlichkeit während 30 Tagen zur Einsicht unterbreitet. Wer sich von einer Planungsmassnahme speziell betroffen und benachteiligt fühlte, konnte seine Interessen während dieser Zeit mittels einer Einsprache geltend machen. Insgesamt 11 Einsprachen sind denn auch eingegangen, wobei auf eine der Einsprachen materiell nicht eingetreten werden konnte, weil sie weder den Zonenplan noch das Baureglement betraf. Sieben von den zehn verbleibenden Einsprachen wurden nach Verhandlungen zwischen Einsprechern und Gemeinde schliesslich zurückgezogen und 1 wurde in eine Rechtsverwahrung umgewandelt. Zwei Einsprachen bleiben aufrecht, über sie wird zu einem späteren Zeitpunkt der Kanton zu befinden haben. Für das Revisionspaket waren die Einsprachen (wie zwei Jahre zuvor die Mitwirkungseingaben) gewinnbringend: In den Verhandlungen konnten, bei gutem Willen von Einsprechern und Behörden, meist noch wesentliche Verbesserungen angebracht werden.

Ausgewogenes Resultat

Nun also wird die Gemeindeversammlung über die Revision befinden. Ein langer Prozess mit etlichen Wicklungen und Wendungen kommt – der abschliessende Segen des Kantons vorausgesetzt – seinem Ziel entgegen. Seit dem Startschuss sind gut vier Jahre vergangen. Nicht immer konnte das Tempo, das sich der Gemeinderat eigentlich vorgenommen hatte, eingehalten werden und es wurden – teils umständehalber, teils aus Unerfahrenheit – auch Umwege beschritten, die im ursprünglichen Streckenverlauf nicht eingeplant worden waren. Dass das Gesamtwerk auf der Strecke einiges an Gewicht verloren hat, liegt hingegen nicht an der Dauer des Verfahrens, sondern einerseits am Widerstreit der vielen Einzelinteressen, denen eine Ortsplanung immer ausgesetzt ist, andererseits an den straffen kantonalen und nationalen Rahmenbedingungen, die sich unserm direkten Einfluss entziehen.

Die Zukunftswerkstatt von 2009 hatte sich für unser Dorf ein bescheidenes Wachstum zum Ziel gesetzt und sah den Weg dazu in einer moderaten Revision der Ortsplanung. Mit der nun vorliegenden baurechtlichen Grundordnung rückt dieses Ziel in greifbare Nähe. Wir bringen eine ausgewogene Ortsplanungsrevision vor die Abstimmung, durch welche die ganze Gemeinde gewinnt.

Martin Schwander
Präsident Ausschuss Ortsplanung

Aus dem Gemeinderat

Budget 2014; Aufwandüberschuss

Das Budget 2014 der Einwohnergemeinde Oberburg weist einen Gesamtaufwand von Fr. 10'238'955.– und einen Gesamtertrag von Fr. 9'662'115.– auf. Daraus resultiert ein *Aufwandüberschuss* von Fr. 576'840.–.

Gegenüber dem Voranschlag 2013 hat sich der Nettoaufwand um Fr. 286'067.– erhöht. Dieser Betrag ist auf die massive Zunahme an die Lastenausgleiche zurückzuführen. Der beeinflussbare Nettoaufwand hat sich gegenüber 2013 sogar leicht reduziert.

Der Gemeinderat und die Finanzkommission haben diese negative Entwicklung der Gemeindefinanzen mit äusserster Sorge zur Kenntnis genommen. Trotz intensiver Beratung des Budgets 2014 waren kurzfristig keine weiteren Sparmöglichkeiten mehr möglich.

Die genauen Details des Budgets 2014 sind in den umfangreichen Unterlagen ersichtlich.

Um der stetigen Kostensteigerung entgegenzuwirken hat der Gemeinderat beschlossen, eine Sanierungsstrategie zu erstellen. Die daraus resultierenden Einsparungen sollen erstmals ab dem Budget 2015 wirksam werden. Sobald diese Massnahmen bekannt sind, wird die Bevölkerung entsprechend informiert.

Die Bevölkerung wird an dieser Stelle aufgerufen, dem Gemeinderat mögliche Vorschläge für Sparmöglichkeiten oder Einnahmenerhöhungen mitzuteilen.

Im Pressum

Informationsschrift Gemeinde Oberburg

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Oberburg

Wird 4mal jährlich an sämtliche Haushaltungen der Einwohnergemeinde Oberburg verteilt.

Verantwortliche Redaktion: Gemeinderatspräsidentin Rita Sampogna

Redaktionsadresse:

Gemeindeverwaltung Oberburg, Redaktion Punto, Emmentalstrasse 11, Postfach, 3414 Oberburg, Tel. 420 12 12

*Redaktionsschluss Erscheinungsdatum
4/13: 11.10.2013 30.10.2013*

www.oberburg.ch

Erneuerung Brücken Verzweigung Krauchthalstrasse/ Lauterbachstrasse/ Zimmerbergstrasse; Investitionskredit

Die beiden Brücken (Lauterbach und Zimmerberg) befinden sich in einem äusserst schlechten Zustand. Die über 100jährigen Brücken können den heutigen Belastungen nicht mehr standhalten. Hauptsächlich die Bremskräfte des Schwerverkehrs auf den Brücken führen zu grossen Problemen.

Der Gemeinderat hat Ende 2012 für die Ausarbeitung eines Bauprojektes einen Investitionskredit von Fr. 20'000.– gesprochen. Nun liegt das Bauprojekt vor. Dieses sieht den Neubau von zwei Brücken vor. Durch die neue Verkehrssituation wird die Wendemöglichkeit für den Schwerverkehr verbessert. Die Kosten für dieses Brückenprojekt betragen Fr. 640'000.–.

Dieses Projekt wird der Gemeindeversammlung vom 21. November 2013 unterbreitet. Die Ausführung ist für 2014 vorgesehen.

Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen; Kreditgenehmigung

Während die öffentliche Hand ihre Kanalnetze und Bauwerke zur Sicherung des sauberen Grundwassers spätestens nach Erstellung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) regelmässig unterhält, wird der Unterhalt bei den privaten Abwasseranlagen vielerorts vernachlässigt. Der Zustand der Anlage ist in der Regel unbekannt. Der Gewässerschutz ist aber nur dann gewährleistet, wenn auch die Funktion der Entwässerungsanlagen in Privatbesitz sichergestellt ist.

Auch für Privatanlagen sind die Bestimmungen des Gewässerschutzes zwingend. Schadhafte Entwässerungsanlagen bergen grosse Risiken. Da der Inhaber dieses Risiko oftmals nicht kennt, diesem zu wenig Beachtung schenkt oder ihm die Beseitigung keinen direkt sichtbaren Nutzen einträgt, bleiben die notwendigen Massnahmen oft aus.

Die Gemeinden üben in ihrem Gebiet die unmittelbare Aufsicht über den Gewässerschutz aus und treffen die erforderlichen Massnahmen. Insbesondere obliegt ihnen die Kontrolle des Unterhalts und Betriebes sämtlicher – also auch der privaten – Abwasseranlagen. Das heisst, sie sind verantwortlich für die Kontrolle und Abnahme der Liegenschaftsentwässerung sowie für die periodische Kontrolle des ordnungsgemässen Unterhalts dieser Anlage inkl. Versickerung und Schlammabfuhr.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Zustand der privaten Abwasseranlagen zu über-

prüfen. In einem ersten Schritt sollen Kontrollschächte, Versickerungsschächte, Mischabwasser- und Schmutzleitungen auf ihren Zustand untersucht werden. Anschliessend werden die Liegenschaftsbesitzer über den Zustand ihrer Abwasseranlage und allfällige Sanierungsmassnahmen informiert.

Im Massnahmenplan des GEP sind die Untersuchungen der privaten Abwasseranlagen in den Jahren 2014 bis 2017 geplant. Die Umsetzung soll in 5 Teiletappen erfolgen. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom November 2013 einen Rahmenkredit von Fr. 650'000.–. Diese Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.

Die Eigentümer müssen in einem zweiten Schritt die Kosten für die Behebung der Mängel ihrer privaten Abwasseranlagen selber tragen. Die Gemeinde übernimmt dort nur die Projektkosten.

Feuerwehrverordnung; Anpassung 2014

Heute ist in Artikel 12 des Feuerwehrreglements der Einwohnergemeinde Oberburg geregelt, dass jede unentschuldigte Absenz gebüsst wird. Die genaue Höhe der Busse ist jedoch nicht definiert und führte in der Vergangenheit zu einigen Diskussionen.

Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag der Sicherheitskommission die Feuerwehrverordnung mit einem genauen Bussenkatalog ergänzt. Dieser sieht wie folgt aus:

Für unentschuldigtes Fernbleiben von Übungen, Kursen und Inspektionen werden folgende Bussen ausgesprochen (pro Kalenderjahr):

Erste unentschuldigte Absenz	Fr. 40.00
Zweite unentschuldigte Absenz	Fr. 80.00
Dritte und weitere unentschuldigte Absenzen	Fr. 120.00

Weiter hat der Regierungsrat beschlossen, dass die maximale Feuerwehersatzabgabe nach 18 Jahren der Teuerung angepasst wird. Diese wird ab 1. Januar 2014 von heute Fr. 400.– auf Fr. 450.– erhöht. Da unser Feuerwehrreglement in Art. 19 Abs. 3 eine solche Erhöhung bereits vorsieht, ist keine Reglementsanpassung notwendig.

Urs Berger; Besuch des Ausbildungskurses Grundstückentwässerung

Unser Bauverwalter, Urs Berger hat sich bereiterklärt, den Ausbildungskurs zur Fachperson Grundstückentwässerung zu besuchen. Der Kurs vermittelt Kenntnisse zur Planung, Realisierung und Kontrolle von Anlagen der Grundstückentwässerung. Der Gemeinderat beteiligt sich gemäss Personalreglement an den Kurskosten.

Tania Gerber; Besuch Lehrgang Sachbearbeiterin Baubewilligungsverfahren

Unsere Mitarbeiterin der Bauverwaltung, Tania Gerber hat sich bereiterklärt, den Lehrgang Sachbearbeiterin Baubewilligungsverfahren zu besuchen. Der Lehrgang umfasst rund 88 Lektionen und findet jeden zweiten Mittwoch statt. Der Gemeinderat beteiligt sich gemäss Personalreglement an den Kurskosten.

Einbürgerung; Anpassung des Verfahrens

Ab dem 1. Januar 2014 müssen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, die das Schweizerbürgerrecht erlangen wollen, einen Einbürgerungstest ablegen. Die Gemeinden können die Einbürgerungstests selber durchführen oder an öffentliche Anbieter delegieren. Die Kosten dieser Tests sind durch die Gesuchsteller zu bezahlen.

Anzeiger Region Burgdorf – Inseratannahmestelle

Haben Sie eine Wohnung zu vermieten, eine Stelle zu vergeben oder Ihr Verein feiert ein grosses Fest und wollen dafür ein Inserat aufgeben? Dann ist der Anzeiger Burgdorf genau das Richtige!

Ihr Inserat kann bei der Gemeindeverwaltung Oberburg brieflich, per E-Mail oder telefonisch aufgegeben werden. Annahmeschluss ist jeweils am Montag um 17.00 Uhr (Ausnahme Feiertage):

Inseratannahmestelle Oberburg, Herr Hansjürg Wiedmer
Postfach 166, Emmentalstrasse 11, 3414 Oberburg
Tel. 034 420 12 12, anzeiger@oberburg.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.anzeigerburgdorf.ch oder kommen Sie vorbei und wir beraten Sie gerne persönlich am Schalter der Gemeindeverwaltung.

Der Gemeinderat hat beschlossen, analog der Sprachstandsanalyse und der Einbürgerungskurse die Einbürgerungstests an den Verein Berufliche Weiterbildungskurse Burgdorf (BWK) zu übertragen.

Casino Theater AG Burgdorf; Aktienkauf

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. Mai 2013 beschlossen, sich mit 5 Aktien im Gesamtwert von Fr. 500.– an der laufenden Kapitalerhöhung des Casino Theater Burgdorf zu beteiligen. Der Gemeinderat möchte mit dieser Aktienzeichnung einen kleinen Beitrag an die vorgesehene Sanierung leisten.

Drucker und Kopierer; Neuausschreibung

Die langjährigen Verträge betreffend Multifunktionsgeräte (Kopierer) laufen in der Schule Oberburg sowie bei der Gemeindeverwaltung per Ende 2013 aus. Diese wurden deshalb frühzeitig gekündigt. Um Kosten zu sparen, werden künftig die zwei Geräte der Schule sowie die zwei Geräte der Verwaltung vom selben Anbieter bezogen.

Der Auftrag wurde nach Submissionsgesetz im Einladungsverfahren bei vier Unternehmen ausgeschrieben. Die Firma René Faigle AG, Gümligen hat das wirtschaftlich günstigste Angebot eingereicht und hat vom Gemeinderat den Zuschlag bekommen.

Durch den Wechsel des Anbieters können jährlich mehrere tausend Franken eingespart werden.

Versicherungen; Neuausschreibungen

Ein Teil unserer Versicherungen (Motorfahrzeuge, Sachversicherung, Unfallversicherungen) läuft per Ende 2013 ab. Für die Verlängerung der Versicherungen wurden bei drei Versicherungsinstituten Offerten eingeholt.

Erfreulicherweise konnten die Versicherungen mit einer massiven jährlichen Einsparung von über Fr. 10'000.– neu abgeschlossen werden.

Regionale Sportförderung; Kauf von zwei Sitzplatzabos der SCL Tigers

Im Rahmen der regionalen Sportförderung hat der Gemeinderat Oberburg erneut zwei Sitzplatzabos der SCL Tigers erworben. Die Verteilung der einzelnen Tickets erfolgt wie in den Vorjahren an Gemeinderatsmitglieder, Kommissionsmitglieder und an das Gemeindepersonal. Im Rahmen der Gemeindeversammlung vom 21. November 2013 werden erneut Tickets an die Bevölkerung verlost.

Ferienheim Eriz; Beitrag an Investitionen

Die Stiftung Ferienheim Huttwil betreibt im Eriz ein Ferienheim. An diesem hat sich die Einwohnergemeinde Oberburg 1970 mit Fr. 100'000.– beteiligt. Seither gehen die Kinder aus Oberburg im Sommer ins traditionelle Erizlager.

Am Ferienheim stehen nun umfassende Sanierungsarbeiten an. Unter anderem wird die Küche in mehreren Etappen saniert. Weiter werden die Fenster erneuert.

Die Kosten für die Sanierung 2014 belaufen sich auf Fr. 120'000.–. Der Gemeinderat Oberburg hat sich bereiterklärt, sich an diesen Kosten mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 10'000.– zu beteiligen. Dieser Betrag wird der Affolterstiftung entnommen.

Gebührenreglement; Inkraftsetzung

An der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2013 wurden die beiden Änderungen Hundetaxe und Einbürgerungstest im Gebührenreglement ohne Gegenstimme angenommen.

Der Gemeinderat hat nun die Inkraftsetzung per 1. August 2013 beschlossen. Weiter hat er die Gebühr für den Einbürgerungstest gemäss Art. 19a auf Fr. 300.– festgesetzt.

Vereinsempfänge; neue Richtlinien

Auf Antrag der Kulturkommission hat der Gemeinderat Richtlinien für die Vereinsempfänge erlassen.

Diese Richtlinien sehen vor, dass die Empfänge freiwillig und nur auf Wunsch der betroffenen Vereine erfolgen. Weiter findet der Empfang nur bei einem «Eidgenössischen» oder einem wichtigen internationalen Anlass statt.

Die betroffenen Vereine müssen sich mindestens 6 Monate vor dem Anlass zwecks Organisation mit der Kulturkommission in Verbindung setzen.

Diverse Investitionen; Kreditgenehmigungen

Der Gemeinderat hat folgende Investitionskredite gesprochen:

- Fr. 35'000.– für den Ersatz der drei Quecksilber-Leuchtmittel (Kandelaber) bei der Schulanlage Oberburg
- Fr. 7'000.– für die Erstellung einer Zustandsanalyse der Schulliegenschaften
- Fr. 65'000.– für GEP-Massnahmen 2013
- Fr. 45'000.– für die WC-Sanierung der Liegenschaft Kirchgasse 11

Diese Investitionen waren geplant und im Finanzplan entsprechend eingestellt. Es ist vorgesehen, diese Arbeiten im Sommer/Herbst 2013 zu realisieren.

Stand: 12.09.2013/Martin Zurflüh

Aus der Schulleitung

Zahlen zur Schule Oberburg

Im Schuljahr 2013/14 werden in den 3 Kindergärten 57 Kinder unterrichtet, in 9 Primarklassen 180 Schülerinnen und Schüler und in 4 Sek I-Klassen 82 Schülerinnen und Schüler. Vom Kindergarten bis zur 9. Klasse unterrichten 40 Lehrpersonen.

Neue Liftfassade

Im Mai wurde der Liftschacht des Schulhauses aussen isoliert. Mit dieser Arbeit wurde die bisherige Bemalung der Liftfassade überdeckt. Margareta Brenner, Lehrerin für Bildnerisches Gestalten an der Sek I, hat die Aufgabe übernommen, mit den beiden «letztjährigen» 8. Klassen die Liftfassade neu zu gestalten. Unterstützt wurde sie von einer





Gruppe Lehrpersonen, die zuständig sind für die Gestaltung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Die Vorbereitungsarbeiten waren intensiv: Figuren erfinden nach dem Vorbild vom Künstler Keith Haring, diese gestalten, vergrössern, aus Packpapier die Formen ausschneiden und anschliessend am genau richtigen Ort und im richtigen Winkel an der Liftfassade befestigen und nachzeichnen. Erst dann konnten die Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen ihre Figuren endlich anmalen. Das Resultat ist wunderbar farbig, lebhaft und gut sichtbar. Die Aussenwand der Stöckernhalle wurde bei dieser Gelegenheit auch gleich aufgefrischt, so dass nun alles farblich gut zusammenpasst. Ein gelungenes Projekt, das der Schule Oberburg wiederum ein «Gesicht» gibt.

Schulstartevent – Begrüssung zum neuen Schuljahr

Am Montag, 12. August, starteten wir das neue Schuljahr. Nach einem ersten Teil in den Klassen, trafen sich nach der grossen Pause alle Kinder und Jugendlichen der 1.–9. Klassen draussen zum Startevent. «Sich bewegen und sich begegnen» war das Motto für diesen Anlass.

Während einer halben Stunde haben alle 260 Schülerinnen und Schüler draussen auf dem Sportplatz sowie in der Stöckernhalle gespielt. Die 5.–9. Klassen konnten wählen zwischen Beachvolleyball, Tischtennis, Fussball und Federball. Für die 1.–4. Klassen standen abwechslungsreiche Posten bereit: jonglieren, «seifeblätlerle», Seilspringen, Boggia und vieles mehr. Die Kinder haben gespielt, ausprobiert, geschwätzt und gelacht. Um 11.00 Uhr läutete das Musik-Signal die Zeit zum Apéro ein: Zur Stärkung nach dem sportlichen Einsatz gab es zum Apéro Apfelsaft, Brot, Käse und Äpfel.

Während des Apéros wurden die Kinder und Jugendlichen von der Schulleitung im neuen Schuljahr willkommen geheissen, und die neuen Lehrpersonen sowie die Hauswarte haben sich vorgestellt.

Die neuen Lehrpersonen an der Schule sind Marlene Bolzli (Klassenlehrerin 3./4. Klasse) und Katharina Schaub (Lehrerin für integrative Förderung).

Nachruf August Blättler – ehemaliger Sekundarlehrer an der Schule Oberburg

August Blättler, der von uns allen Gust genannt wurde, war vom 1. Oktober 1954 bis am 1. August 1995 als Sekundarlehrer phil 2 an der Sekundarschule Oberburg angestellt. Er unterrichtete vor

allem die Sprachfächer Deutsch, Französisch und Englisch, aber auch Sport, Geschichte und Geografie.

Während 41 Jahren hat sich Gust in den Dienst der Schule Oberburg gestellt, hat sie mitgestaltet und viele Veränderungen im Schulbereich mitgetragen. So zum Beispiel den Wechsel von 4/5 zu 6/3 (Sekundarschule erst ab der 7. Klasse). Ein besonderer Höhepunkt in seiner Tätigkeit an der Schule war im Jahr 1965 der Bezug der neuen Schulanlage.

Am 11. August ist Gust friedlich eingeschlafen – wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Ferienplan Schule Oberburg

Schuljahr 2013/2014	
Herbst 2013	Mo 23.09.2013 – Fr 11.10.2013
Winter 2013/2014	Mo 23.12.2013 – Fr 03.01.2014
Sportwoche 2014	Mo 10.02.2014 – Fr 14.02.2014
Frühling 2014	Mo 07.04.2014 – Do 17.04.2014
Sommer 2014	Mo 07.07.2014 – Fr 08.08.2014
Schuljahr 2014/2015	
Herbst 2014	Mo 22.09.2014 – Fr 10.10.2014
Winter 2014/2015	Mo 22.12.2014 – Mi 31.12.2014
Sportwoche 2015	Mo 09.02.2015 – Fr 13.02.2015
Frühling 2015	Do 02.04.2015 – Fr 17.04.2015
Sommer 2015	Mo 06.07.2015 – Fr 07.08.2015
Schuljahr 2015/2016	
Herbst 2015	Mo 21.09.2015 – Fr 09.10.2015
Winter 2015/2016	Do 24.12.2015 – Fr 08.01.2016
Sportwoche 2016	Mo 15.02.2016 – Fr 19.02.2016
Frühling 2016	Mo 11.04.2016 – Fr 22.04.2016
Sommer 2016	Mo 04.07.2016 – Fr 12.08.2016

Die aufgeführten Daten enthalten den ersten und letzten Ferientag. Am letzten Schultag wird nach Stundenplan unterrichtet. Schulfrei ist der Freitag nach Auffahrt. Die Schulferien der Schule Oberburg richten sich nach der kantonalen Ferienverordnung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern:

Herbstferien	Wochen 39 bis 41
Winterferien	Wochen 52 und 1 (bzw. 53 und 1)
Sportferien	Woche 7 (wie Gemeinde Burgdorf)
Frühlingsferien	Wochen 15 und 16
Sommerferien	Wochen 28 bis 32

Für die Schulleitung
B. Andreotti

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Wandern ins Erizlager

Nach ein paar Jahren Unterbruch entschloss sich eine Gruppe von acht Jugendlichen, den Weg ins Innereriz unter die Wanderschuhe zu nehmen. Zusammen mit zwei jungen Erwachsenen aus Oberburg, Yvonne Bracher und Laura Schaffer, begleitete Christoph Schafroth die Gruppe auf ihrem Weg. Am Sonntag zu Beginn des Lagers startete die Gruppe mit grossen Rucksäcken, Vorfreude und viel Motivation. Zunächst ging es der Emme entlang Richtung Bärau. Im alten Schulhaus konnten die schweren Beine entspannt, der Hunger mit Spaghetti gestillt und im gemütlichen Nachtlager Kraft für den nächsten Wandertag getankt werden. Über Trubschachen, wo die Lust nach leckeren «Chröml» gestillt und die schweren Rucksäcke vom Ballast des Schlafsackes befreit werden konnten, ging es weiter über den Rämigummen und den Wachthubel nach Schangnau. Dort wurde der Dorfladen gestürmt und Kraft für den letzten Aufstieg ins Innereriz gesammelt. Mit Blasen an den müden Füessen, glücklich und stolz auf die riesige Leistung wurde die Wandergruppe herzlich von der versammelten Lagergemeinschaft empfangen.

Die rund 70 Leistungskilometer haben den Jugendlichen die eigenen körperlichen Grenzen, die unerschöpfliche Kraft des Willens und vielleicht eine wichtige Erfahrung fürs weitere Leben aufgezeigt. Auf dem ganzen Weg war stets eine grosse Motivation spürbar, das Ziel zu erreichen. Die Gruppe vermochte sich gegenseitig zu ermuntern und zu unterstützen. Es war eine grossartige Leistung der gesamten Gruppe und jedes einzelnen Mitglieds!

DorfKultur

In den ersten zwei Schulwochen lud die Jugendarbeit an zwei Mittwochnachmittagen und an einem Freitagabend zu «DorfKultur – Spiel und Begegnung» ein. Unterstützt wurde die Jugendarbeit dabei von verschiedenen freiwilligen Helfenden. Viele Kinder, Jugendliche, Eltern, Anwohner und weitere Interessierte vergnügten und trafen sich bei «Gumpimatte», leckerer Glace, Sirupsau melken, Kaffee und beim Steckenpferderennen. Ein Grill und Tische standen jeweils bereit und luden zum gemeinsamen Grillieren ein.

Am Freitagabend stand ein DJ-Kurs, Slackline und Beachvolley auf dem Programm.

Kinder und Jugendliche versuchten sich an den verschiedenen Knöpfen und Reglern. «DJ Timo Tetriz» stand mit Rat und Tat zur Seite.



Bis die Nacht anbrach, wurde friedlich und ausgelassen gespielt.

Am letzten Mittwochnachmittag wurde es magisch. Zauberer «Pepe Roncini» zog die rund 70 Kinder und Jugendliche und die vielen Eltern und Bekannten in seinen Bann. Am Ende der Zaubershow, weihte er die neugierigen Mädchen und Jungen in die Kunst des Zauberns ein.

Es zeigte den lernwilligen Kindern einige Tricks. Es wurde ausprobiert was das Zeug hält.

Die verschiedenen positiven Rückmeldung und das grosse Interesse an den Anlässen führen zu einem sehr erfreulichen Fazit. Nicht zuletzt trugen die Kinder und Jugendlichen, sowie die Helfenden viel zu der erfolgreichen Durchführung bei. So waren die Kinder und Jugendliche beim Glaceverkauf, beim Aufstellen oder beim Abräumen beteiligt. Die vielen dankbaren Besuchenden und die grosse Nachfrage nach weiteren derartigen Anlässen, lässt ein Versprechen fürs nächste Jahr zu.

Interessierte Leute die gerne bei der Planung mithelfen möchten, sind herzlich eingeladen, sich bei der Offenen Jugendarbeit zu melden.

Eventworkshops

Im kommenden Herbst finden unter dem Titel «Eventworkshops» Kurse für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Die Kurse werden von der Offenen Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung in Zusammenarbeit mit lokalen Kulturschaffenden und erfahrenen Eventtechnikern durchgeführt.

Ziel der Kurse ist es, den Teilnehmenden Wissen und Erfahrungen mitzugeben und sie zu ermutigen, selbst Projekte und Anlässe auf die Beine zu stellen.

Es werden vorerst drei verschiedene Kurse angeboten. Die Kurse sind nach Anmeldung kostenlos besuchbar. Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer.

Für die offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung (JuBU)

Christoph Schafroth, Jugendarbeiter

Aus der Sicherheitskommission

Eine Pilzkontrolle kann Menschenleben retten

Im Herbst ist Pilzseason und auch die Zeit der Pilzkontrollen.

Jörg Gilgen ist Pilzfachmann und Präsident des Vereins für Pilzkunde in Oberburg.

In seinem Lokal an der Oberburgstrasse 1 in Burgdorf bietet er die Kontrollen für die Gemeinden Oberburg und Burgdorf an.

Die Kontrolle ist ein routinierter Ablauf. Das Sammelgut wird gewogen und auf einem grossen Tisch ausgebreitet. Ungeniessbares oder gar giftige Pilze werden getrennt, und jede Sorte wird auf dem Kontrollrapport vermerkt.

Das Papier kriegt der Kunde und eine Kopie wird zuhause der Statistik aufbewahrt.

Pro Jahr macht Jörg Gilgen ca. 800 Kontrollen, das ergibt fast eine Tonne Speisepilze.



Pilzkontrolleur Jörg Gilgen

Ca. 5% des Sammelgutes ist ungeniessbar oder giftig. Es kommt auch vor, das tödlich giftige Pilze in der Kontrolle landen.

Die Dienstleistung ist für die Bevölkerung gratis und wird durch die Gemeinden finanziert.

«Bitte bringt mir nicht den ganzen Wald in die Kontrolle», mahnt der Fachmann und hat noch weitere Tipps auf Lager:

- Nur bekannte Pilze sammeln, bei Unsicherheit einen unbekanntem Pilz separat mitbringen.
- Pilze nicht abschneiden sondern ausdrehen und das entstandene Loch zudecken. (Das Mycel ist Lichtempfindlich!).

Details zur Pilzkontrolle:

Zeit: Dienstag bis Sonntag 17.30
19.00 Uhr
Ort: Frommgut, Oberburgstrasse 1,
3400 Burgdorf
Info: Jörg Gilgen, 034 422 98 20,
079 517 64 24

- Zum Sammeln nur geflochtene Körbe verwenden. Pilze brauchen Luft.
- Pro Tag und Person dürfen maximal 2 Kilo Pilze gesammelt werden.
- Sammeln ist im Kanton Bern an jedem Tag erlaubt. Die Schontage gibt es nicht mehr.

Wer Interesse an Pilzen und Pilzbestimmung hat, kann an den Bestimmungsabenden des Vereins für Pilzkunde Oberburg im alten Stöckerenfeldschulhaus Pilzluft schnuppern. Diese finden jeweils am Dienstag Abend von 19.30 bis 21.30 Uhr statt.

Auch die alljährliche Pilzausstellung bietet die Gelegenheit die Pilze von Nahem zu betrachten und auch fertig gekocht zu geniessen. **Die Ausstellung ist in der Mezwan am Samstag 12. Oktober 16–22 Uhr und am Sonntag 13. Oktober 10–16 Uhr** geöffnet.

Klaus Bangerter

Alters- und Pflegeheim Oberburg

Anfang September hat Irene Minder Ruch Ihre Stelle als Heimleiterin im Alters- und Pflegeheim Oberburg angetreten. Sie löst Beatrix Wäfler, die in den letzten Monaten das Heim interimistisch geleitet hat, ab. Beatrix Wäfler wird sich damit wieder voll und ganz ihren Kernaufgaben als Bereichsleiterin «Zentrale Dienste» zuwenden können.

Irene Minder hat in den vergangenen elf Jahren als Direktorin das Alterszentrum Viktoria in Bern geleitet. In dieser Funktion hat sie den Umbau des Viktorias vom seinerzeitigen Altersheim in ein modern geführtes Alterszentrum mit umfassenden Dienstleistungen wesentlich mitgeprägt.

So wurde das bestehende Pflegeheimangebot unter ihrer Leitung um die Bereiche «betreute Alterswohnungen», «Tageszentrum», «Spitexorganisation» und «öffentliche Gastronomie» erweitert.



Heimleiterin Irene Minder Ruch

Der Neu- und Umbau des Alters- und Pflegeheims Oberburg erfolgt bei laufendem Betrieb. Schwerpunkt der Aufgabe von Irene Minder wird in einem ersten Schritt die Koordination und erfolgreiche Umsetzung des Bauvorhabens mit einer möglichst geringen Beeinträchtigung der Heimbewohner sein. Zudem muss das zukünftige Angebot definiert und die Prozesse vorbereitet werden. Der Altersmarkt wird sich in den nächsten Jahren weiter verändern. Ziel soll es sein, das Alters- und Pflegeheim Oberburg sicher und zeitgemäss in die Zukunft zu führen.

Irene Minder freut sich sehr auf ihre Aufgabe und die Kontakte in Oberburg. Sie ist 46 Jahre alt und wohnt mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Burgdorf.

Alters- und Pflegeheim Oberburg

Aus der Bauverwaltung

Ergebnis Info-Radar

Im Auftrag der Baukommission wurde für die Zeit vom 22. bis 26. April 2013 ein Info-Radar abwechselnd an den Standorten Schwandgasse, untere Oschwandstrasse und Lauterbachstrasse platziert. Die Auswertung hat ergeben, dass kaum Geschwindigkeitsüberschreitungen stattfanden und deshalb keine Massnahmen ergriffen werden müssen.

Es wurden folgende V85 (Geschwindigkeit, die von 85 Prozent der Autolenker gefahren wurde) gemessen:

Standort Info-Radar	V85	Höchstwert
<i>Schwandgasse (40 km/h)</i>		
Richtung Krauchthalstrasse	36 km/h	60 km/h
Richtung Schulstrasse	40 km/h	62 km/h
<i>untere Oschwandstrasse (50 km/h)</i>		
Richtung Dorf	49 km/h	75 km/h
<i>Lauterbachstrasse (80km/h)</i>		
Richtung Dorf	66 km/h	91 km/h

Sammelergebnis Grüngut 2012

Wie die Kompogas Utzenstorf mitteilt, beträgt die Liefermenge von gemeindeeigenem Grüngut im Jahr 2012 189 Tonnen. Das sind 32 Tonnen mehr als im Vorjahr und entspricht ca. 65 kg pro Einwohner.

Abfallentsorgung; Neue Verkaufsstelle

Folgende Artikel werden im Migrolino Shop bei der Migrol-Tankstelle angeboten:

Kehricht	Kehrichtsäcke	35 lt., 60 lt., 110 lt.
	KEBAG Bündelmarken	bis 10 kg
	Sperrgutmarken	bis 20 kg
	Containerbänder	800 lt.
Grüngut	Grünzeugmarken Container	240 lt., 770/800 lt.
	Grünzeugmarken Material gebündelt	bis 25 kg
	Grüngut Abfallsäcke (zum Sauberhalten des Containers)	10 lt., 240 lt.

AHV/IV: Bei Scheidung Einkommensteilung verlangen!

Grundsätzliches

Bei der Berechnung der AHV/IV-Renten für verheiratete, verwitwete und geschiedene Personen werden die Einkommen, die von der Ehefrau und vom Ehemann während der Kalenderjahre der gemeinsamen Ehe erzielt wurden, zusammengerechnet und je hälftig auf die beiden Ehepartner aufgeteilt. Für die Einkommensteilung (Splitting) fallen nur die Kalenderjahre in Betracht, während welchen beide Ehegatten in der schweizerischen AHV/IV versichert gewesen sind. Einkommen, welche die Ehegatten im Jahr der Eheschliessung und im Jahr der Auflösung der Ehe erzielt haben, werden nicht geteilt. Ein Splitting wird somit erst durchgeführt, wenn die Ehe mindestens ein ganzes Kalenderjahr gedauert hat.

Die Regeln über das Splitting bei Auflösung einer Ehe durch Tod oder Scheidung sind vollumfänglich auf eingetragene Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare anwendbar.

Wann wird die Einkommensteilung durchgeführt?

Eine Einkommensteilung erfolgt bei Ehepaaren, wenn:

- die Ehe durch Scheidung oder Ungültigerklärung aufgelöst wird, auf Antrag der Ex-Ehepartner,
- beide Ehegatten Anspruch auf eine Alters- oder eine Invalidenrente haben, von Amtes wegen,
- ein Ehegatte stirbt und der andere einen Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente hat, ebenfalls von Amtes wegen,

Eine Einkommensteilung erfolgt bei eingetragenen Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, wenn:

- eine eingetragene Partnerschaft durch Gerichtsbeschluss aufgelöst wird, auf Antrag der Ex-Partner,
- beide Partner Anspruch auf eine Alters- oder eine Invalidenrente haben, von Amtes wegen,
- ein Partner stirbt und der andere einen Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente hat, ebenfalls von Amtes wegen.

Einkommensteilung bei Scheidung

Bei Scheidung können die Ex-Ehegatten die Einkommensteilung bei einer Ausgleichskasse verlangen, bei der einer von ihnen Beiträge bezahlt hat. Mit dem *InfoRegister* auf der Internetseite www.abv-iv.info (Rubrik Dienstleistungen) können sich die Versicherten diejenigen AHV-Kassen anzeigen lassen, bei denen für sie ein IK geführt wird. Der Antrag auf Splitting ist mit

amtlichem Formular von beiden ehemaligen Ehegatten gemeinsam oder durch jeden für sich einzureichen. Die Antragsformulare können bei jeder Ausgleichskasse in der Schweiz bezogen werden. Im Internet sind sie unter www.abv-iv.info, Rubriken «Formulare» «Allgemeine Verwaltungsformulare» zu finden. Dem Antrag ist ein amtlicher Ausweis (Familienbüchlein usw.) sowie das Scheidungsurteil mit Rechtskraftbescheinigung des Gerichts beizulegen.

Die dargelegten Grundsätze über die Formalitäten des Splittings bei Scheidung gelten sinngemäss für Personen, deren registrierte Partnerschaft durch Gerichtsbeschluss aufgelöst wurde. Als Beweisakt dient das Auflösungsurteil.

Empfehlung

Unterlassen beide geschiedenen Ehegatten die Einleitung des Verfahrens, so muss die Ausgleichskasse die Einkommensteilung spätestens im Zeitpunkt der Rentenberechnung von Amtes wegen vornehmen. Bei Personen, die mehrfach verheiratet waren oder bei denen zwischen Scheidung und Beginn des Rentenanspruchs eine lange Zeitspanne liegt, ergeben sich oft Probleme, die für die Rentenberechnung unabdingbaren genauen Daten beizubringen. Wir empfehlen deshalb geschiedenen Ehegatten, das Gesuch möglichst unmittelbar nach der Scheidung gemeinsam einzureichen. Nur so können wir das Verfahren rasch und zuverlässig durchführen und später Verzögerungen bei der Rentenfestsetzung und -auszahlung vermeiden.

Weitere Informationen

www.abbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben.

Ausgleichskasse des Kantons Bern



Profitieren auch Sie von der Neuen Regionalpolitik (NRP)

Seit 2008 können Projekte im Emmental von der Neuen Regionalpolitik (NRP) profitieren. Das Credo der NRP heisst Wertschöpfung, Innovation und Unternehmertum. Projekte, die diesen –

und einer Reihe von weiteren Eintretens- und Prüfkriterien – entsprechen, können gefördert werden. Dabei gibt es zwei unterschiedliche Arten der Unterstützung:

Zinslose Darlehen

Für Infrastrukturprojekte, wie z. B. Bau eines Wärmeverbundes, Bau eines regionalen Kompetenzzentrums, Sporthallen von überregionaler Bedeutung, Erschliessung von grossen Industrie- und Gewerbeflächen etc. Das zinslose Darlehen beträgt je nach Finanzierungsplan rund 20–30% der Gesamtinvestitionskosten. Die Laufzeit beträgt maximal 25 Jahre, im Schnitt 15 Jahre.

Beiträge à fonds perdu

Beiträge können für konzeptionelle Arbeiten, wie z.B. Entwicklung von touristischen Angeboten, Machbarkeitsstudien, Projekte zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung, Entwickeln eines Anreizsystems für überbetriebliche Zusammenarbeit etc., eingesetzt werden. Voraussetzung für einen à fonds perdu Beitrag von Bund und Kanton ist eine Eigenleistung von mindestens 20% sowie eine starke Trägerschaft.

Es bestehen diverse Ausschlusskriterien (z.B. Strassen, Turnhallen, Wohn- und Standortpromotion, einzelbetriebliche Förderung). Projekte innerhalb dieser Kategorien können nicht von der NRP unterstützt werden.

In den letzten fünf Jahren konnten im Emmental rund 30 Projekte von der NRP profitieren. Bekannte unterstützte Projekte sind z.B. die Ilfishalle Langnau, die Herzroute, die Emmentalbahn, die Emmentaler Käseroute, der Grenzpfad Napfbergland, das Schloss Burgdorf sowie diverse Wärmeverbünde.

Eine Übersicht aller unterstützten Projekte sowie weitere Informationen finden Sie unter www.region-emmental.ch.

Falls Sie, Ihr Verein oder Ihre Organisation ein Projekt planen, welches die Kriterien der NRP erfüllt, freut sich die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental über Ihre Kontaktaufnahme. Selbstverständlich helfen wir Ihnen auch gerne weiter, wenn Sie nicht ganz sicher sind ob Ihr Projekt die Kriterien erfüllt.

Kontakt und Anlaufstelle:

Regionalkonferenz Emmental
Oberburgstrasse 12
3400 Burgdorf
Tel. 034 461 80 28
info@region-emmental.ch
www.region-emmental.ch

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Oberburg

Was?

- Ansprechpartnerin für Jugendfragen und für Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 20 Jahren.
- Freizeitangebote und Anlässe mit und für Kinder und Jugendliche.

Information und Beratung

- Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten.
- Niederschwellige Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Bezugspersonen.
- Unterstützung bei der Wochenplatzsuche und Lehrstellensuche

Treffs im Jugendraum

- Alle zwei Wochen jeweils am Mittwochnachmittag 15.00 – 18.00 Uhr. Für Jugendliche ab der 5. Klasse.
- Jeden Freitagabend zwischen 19.30 und 22.00 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Verein Jungentreff Oberburg (Während der Schulzeit)

Jugendbüro

- Am Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet (Während der Schulzeit)
- Infothek zu Themen wie Sucht und Drogen, Beziehungen, Konflikten usw.
- Vermietung von Material und Jugendräumen in Oberburg und Burgdorf

Sonst noch

- Auf Facebook und im Internet präsent.
- Vernetzung und Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich innerhalb der Gemeinde.
- Einsatz für kinder und jugendgerechte Rahmenbedingungen innerhalb der Gemeinde.

Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung (JuBU)

Christoph Schafroth
Jugendarbeiter
Kirchbühl 15
3402 Burgdorf
www.burgdorf.ch/jugendarbeit
facebook: JuBU Jugendarbeit Oberburg
Telefon 034 429 92 69
Mobil 079 227 68 22 (Mittwoch bis Freitag erreichbar!)

EVENT WORKSHOPS

Eine Party veranstalten? Die Bar schmeissen?
Ein Konzert organisieren? Ton abmischen?
Keinen Schimmer? Profis zeigen dir wie's geht!

Workshop 2 – Ton- & Lichttechnik

Samstag, 19.10.13, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Whitelight Veranstaltungstechnik, Burgdorf, Buchmatt

Mit Phillip Wyss, Whitelight und Manuel Boss, MB Eventtechnik

☎ Anmeldeschluss: 12.10.2013

Workshop 3 – Bar & Restauration

Samstag, 16.11.13, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Kulturschopf, Burgdorf Steinhof
Mit Jonathan Zeller, JPM[s]

☎ Anmeldeschluss: 9.11.2013

Hinweis: Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Gleich anmelden – **Die Kurse sind gratis!**

Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung
Kirchbühl 15, 3400 Burgdorf, 034 429 92 94
jugendarbeit@burgdorf.ch

Nadine Wagner, Jugendarbeiterin
078 765 13 31, Facebook JuBU Burgdorf

Christoph Schafroth, Jugendarbeiter
079 227 68 22 Facebook JuBU Oberburg

Aus der Verwaltung

Oberburger Flyer-Vermietung

Die Einwohnergemeinde Oberburg verfügt über einen Flyer. Dieses spritzige Elektrovelo aus der Region kann an Wochenenden von der Oberburger Bevölkerung gemietet werden.

Kosten

Der Mietpreis beträgt für ein ganzes Wochenende Fr. 40.–. Das Velo muss jeweils am Freitag bis 14.00 Uhr abgeholt und am Montag bis 10.00 Uhr zurückgebracht werden.

Reservation

Reservationen nimmt die Gemeindeverwaltung Oberburg, Martin Zurflüh, Emmentalstrasse 11, 3414 Oberburg, Tel. 034/420 12 21 oder martin.zurflueh@oberburg.ch gerne entgegen.

Schweizerisches Rotes Kreuz Sektion Bern-Emmental



Tagesfamilien / Tagesmütter gesucht

für Stunden-, Halbtages- oder Ganztages-Betreuung von Kindern aus Oberburg im Alter von 1–12 Jahren.

Tagesfamilien-Vermittlung
Burgdorf / Oberburg,

SRK Bern-Emmental, Lyssachstrasse 91,
3400 Burgdorf, Tel. 034 422 47 47

Aus der Baukommission

Gülledruckleitungen bergen Risiken

Das Amt für Wasser und Abfall (AWA) hat ein Merkblatt «Gewässerschutzbestimmungen für erdverlegte Gülledruckleitungen» erstellt. Landwirte, welche ohne Bewilligung solche Leitungen eingebaut haben, sind aufgefordert über die Gemeinde ein Baugesuch einzureichen.

Zum Baugesuch ist ein Situationsplan mit Eintrag der Leitung und der Kupplungs- und Zapfstelle beizulegen. Bei letzterem muss sichergestellt werden, dass beim Öffnen der Leitung keine nachlaufende Gülle in ein Gewässer, eine Drainage oder in einen Entwässerungsschacht gelangen kann. Dies kann mittels eines Auffangschachtes oder einer humusierten Mulde geschehen. Das Merkblatt enthält auch Anweisungen, wie erdverlegte Gülledruckleitungen zu warten sind.

Das AWA hofft, die Gülleunfälle mit diesen Massnahmen reduzieren zu können.

Das Merkblatt kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

www.be.ch/awa (Formulare/Merkblätter > Grundstücksentwässerung > Landwirtschaft).

Baukommission Oberburg



Gemeinnütziger Frauenverein

Die Heilkraft der Natur in der Hausapotheke – Balsam und Hustensirup

Kursleiterin: Frau Lina Kurth, 4933 Rüschelen
Ort: Theorieraum / Schulküche,
Stöckerschulhaus, 3414 Oberburg
Datum: Dienstag, 22. Oktober 2013
Zeit: 19.00 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 30.–
Anmeldung: Bis 15. Oktober 2013

Weihnachtsfloristik

Kursleiterin: Marianne Rindisbacher,
3415 Hasle-Rüegsau
Ort: Theorieraum / Schulküche,
Stöckerschulhaus, 3414 Oberburg
Datum: Donnerstag, 7. November 2013
Zeit: 19.00 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 25.– plus Material
Anmeldung: Bis 1. November 2013

Anmeldungen für alle Kurse: Rita Brechbühl, Emmentalstrasse 132, 3414 Oberburg, Tel. 034 422 13 87

Verein «Dorffeste Oberburg» gegründet

Die Bestrebungen zur Organisation eines Dorffestes sind am Laufen. Ende August konnte der Verein «Dorffeste Oberburg» gegründet und ein OK zusammengestellt werden. Die Zeremonie wurde im Restaurant Steingrube vollzogen. Nun steht fest: Das Dorffest wird am 13.–15. Juni 2014 stattfinden.

Die erste Resonanz aus den Vereinen und der Bevölkerung ist durchaus positiv. Einige Vereine und Privatpersonen konnten bereits für den Anlass gewonnen werden. Damit das Fest zu einem vollen Erfolg wird, suchen wir weiterhin Personen, die gerne am Anlass mitwirken möchten. Interessierte können sich gerne melden bei: **Walter Bauen, Giebelweg 14, 3414 Oberburg, 079 251 40 20, walter.bauen@bluewin.ch**

Damit alle Interessierten über den Anlass bestens informiert und offene Fragen diskutiert werden können, plant das OK eine Infoveranstaltung für sämtliche Vereine und für die Bevölkerung von Oberburg. **Dieser Infoabend wird am 15.11.2013 um 19.00 Uhr in der Aula Oberburg erfolgen.**

Das OK ist bestrebt aus der anfänglichen Vision, ein reelles, geselliges und freudiges Fest durchzuführen, welches den Dorfgeist aufleben lässt. Ein Fest, das für Jung und Alt sein soll und das Dorf nach Aussen als ein Ort präsentiert, der innovativ und lebendig wirkt.

Damit wir den Anlass organisieren und den «Dorfgeist» aus den Reserven locken können, sind wir auf Sie und Ihre Spende angewiesen.

Konto für Spender: 60-147186-9

Wir danken Ihnen im Voraus herzlich für jede Spende!

Daniela Burkhard

**Das Neuste immer auf
www.oberburg.ch**



Papiersammlungen

Mittwoch, 23. Oktober 2013 (inkl. Rohrmoos)
Mittwoch, 4. Dezember 2013 (inkl. Lauterbach)

Bitte Bündel am Sammeltag bis spätestens 08.00 Uhr bereitstellen.

Bündel nur mit fester Schnur zusammenbinden.

Kein Karton! > gehört in die Kartonsammlung oder in eine entsprechende Sammelstelle.

Karton- und Alteisensammlung

Samstag, 12. Oktober 2013, 08.00 – 11.00 Uhr

Im Übrigen wird auf das Kehrrichtinfoblatt 2013 verwiesen.

Baukommission Oberburg



Freiwilligenarbeit im Alters- und Pflegeheim Oberburg

Freiwilligenarbeit geschieht als Ergänzung und in Zusammenarbeit mit den angestellten Mitarbeitenden, die Aufgaben sind jedoch klar abgegrenzt.

Die Tätigkeit ist vielseitig und abwechslungsreich. Sie trägt zur Lebensfreude der Bewohnerinnen und Bewohner aber auch der Freiwilligen selber bei.

Möchten Sie Menschen Freude bereiten? Einfach für jemanden dasein, zuhören, erzählen, spazieren gehen, spielen, zu zweit gemeinsame Interessen entdecken oder mit dem Hauseigenen Mahlzeitenfahrzeug das Essen nach Hause bringen.

Vieles ist möglich. Ihre Ideen und Talente sind gesucht. In welcher Form Sie sich engagieren, hängt ganz von Ihren persönlichen Möglichkeiten, Kontakten und Erfahrungen ab.

Wir freuen uns auf Ihr E-Mail oder Ihren Anruf.

Alters- und Pflegeheim Oberburg
Krieggasse 12, 3414 Oberburg
Tel. 034 427 72 27
info@ah-oberburg.ch
www.ah-oberburg.ch



**Theaterverein
Oberburg Theo**



Lotto in der Aula und im Aula-Anbau

Samstag, 12. Oktober 2013
15.00 Uhr – 18.00 Uhr • 20.00 Uhr – 22.30 Uhr

Sonntag, 13. Oktober 2013
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Kulturkommission Oberburg



Dorfreisen



Liebe Oberburgerinnen, liebe Oberburger

Sind Ihnen die Namen «Mattehof, Ruessacher, Lyre, Schuepisse, Sunnsite, Zimmerbärg», im Zusammenhang mit Oberburg ein Begriff? Wenn nicht, hätten Sie Lust, diese Örtlichkeiten mit ihren Besonderheiten kennen zu lernen? Hätten Sie ebenfalls Lust, bei einer Wanderung oder bei einem offerierten Zvieri mit anderen Leuten aus Oberburg in Kontakt zu treten?

Die Kulturkommission hat sich mit dem Thema auseinandergesetzt, der Bevölkerung die Aussenbezirke ein wenig näher zu bringen. An verschiedenen Samstagen möchten wir mit Ihnen eine kleinere Wanderung aus unserem Dorf hinaus in wunderschöne, uns weniger vertraute Gebiete unternehmen.

Unter dem Motto «Dorfreisen» möchten wir nun unsere Vorbereitungen in die Tat umsetzen. Am

Samstag, 19. Oktober 2013 um 13.30 Uhr

treffen wir uns beim Parkplatz bei der Steingrube. Unter kundiger Führung wandern wir auf den Zimmerberg. Wer nicht gut zu Fuss ist steht eine Fahrgelegenheit zur Verfügung. Eingeladen sind alle Oberburgerinnen und Oberburger. Neuzuzüger sind ebenso herzlich willkommen wie Kinder.

Die Kulturkommission von Oberburg freut sich auf eine rege Beteiligung!

Kulturkommission Oberburg
Ulrich Müller, Präsident

Kulturkommission Oberburg



Füürabe im Advent 2013

Der diesjährige Füürabe findet vom
18. – 20. Dezember 2013
beim alten Stöckerschulhaus statt.



Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

Veranstaltungskalender

Oktober 2013		
12./13.	Lotto	Aula
	Theaterverein Oberburg Theo	
12./13.	Pilzausstellung /-essen	Mezwan
	Verein für Pilzkunde	
November 2013		
1./2.	Jodlerkonzert	Mezwan
	Jodlerklub Oberburg	
10.	Oberburger Jugendcup	Mezwan
	Turnverein Oberburg	
17.	Vorbereitungskonzert	Mezwan
	Musik Frohsinn	
29.	Weihnachtshallenturnier	Mezwan
	FC Blau-Weiss	
Dezember 2013		
4.	Zmorge	Kirchgem.haus
	Gemeinnütziger Frauenverein	
7.	Kirchenkonzert	Kirche
	Musik Frohsinn	
Januar 2014		
25.	Hallenturnier	Mezwan
	FC Blau-Weiss	
26.	Hallenturnier	Mezwan
	FC Blau-Weiss	
Februar 2014		
1.	Hallenturnier	Mezwan
	FC Blau-Weiss	
2.	Hallenturnier	Mezwan
	FC Blau-Weiss	
April 2014		
4./5.	Theater in der Aula	Aula
	Theaterverein Oberburg – Theo	
9./	Theater in der Aula	Aula
	Theaterverein Oberburg – Theo	
11./12.	Zmorge	Kirchgem.haus
	Gemeinnütziger Frauenverein	
Veranstaltungen speziell für Seniorinnen und Senioren		
Oktober 2013		
3.	Essen für SeniorInnen	Kirchgem.haus
	Kirchgemeinde	
10.	Senioreneise	Kirchgem.haus
	Kirchgemeinde	
17.	Seniore - Träff	Kirchgem.haus
	Gemeinnütziger Frauenverein	
November 2013		
7.	Essen für SeniorInnen	Kirchgem.haus
	Kirchgemeinde	
21.	Seniore - Träff	Kirchgem.haus
	Gemeinnütziger Frauenverein	
Dezember 2013		
17.	Seniorenweihnachtsfeier	Kirchgem.haus
	Kirchgemeinde	
Januar 2014		
16.	Seniore - Träff	Kirchgem.haus
	Gemeinnütziger Frauenverein	
Februar 2014		
20.	Seniore - Träff	Kirchgem.haus
	Gemeinnütziger Frauenverein	
März 2014		
20.	Seniore - Träff	Kirchgem.haus
	Gemeinnütziger Frauenverein	

Rotkreuz-Fahrdienst

Vermittlung

Telefonnummer: 079 225 08 26
Das Telefon ist Montag bis Freitag von
08.30 Uhr – 10.30 Uhr bedient.

Fahrtarife (bar zu bezahlen):

Oberburg	Fr.	9.–
Aussenbez. ab 12 Fahr-Km	Fr.	0.80/Km*
Spital Burgdorf /Hasle-Rüegsau	Fr.	10.–
(mit Wartezeit über 2h) 2x	Fr.	10.–
Bern mit Wartezeit	Fr.	46.–
Bern, nur Hin- o. Rückfahrt	Fr.	40.–
Bern mit Wartezeit > 3h 2x	Fr.	40.–
Alle andern Fahrten	Fr.	0.80/Km

* Bei Kilometer-Entschädigung mind. Fr. 10.–

Der Rotkreuzfahrdienst ist Menschen zugänglich, die einen Arzt-, Therapietermin oder Kuraufenthalt planen und nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen. Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten ehrenamtlich und mit ihren Privatautos.

Sämtliche Parkgebühren gehen zu Lasten des Fahrgastes! Bei langen Wartezeiten sollte den Fahrenden ein Getränk und über die Mittagszeit ein kleiner Imbiss vom Fahrgast vergütet werden!

*Der Rotkreuzfahrdienst ist kein Notfalldienst!
Kurzfristig gemeldete Fahrten können nicht gewährleistet werden!*



SPITEX-Zentrum
Burgdorf-Oberburg
Farbweg 11, 3400 Burgdorf

Unsere Dienstleistung:

- Pflege
- Hilfe im Haushalt
- Palliative Begleitung
- Information und Koordination Heimiswil
- Spitex Home
- Fachstelle Hilfsmittel

Pflegertätigkeiten an 7 Tagen pro Woche, für Spitex-Klienten 24h-Pikettdienst.

Telefon 034 420 29 29

Montag – Freitag
von 07.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr.
Übrige Zeit Anrufbeantworter.
www.spitexburgdorf.ch

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Mütter- und Väterberatung Kt. Bern Stützpunkt Burgdorf

Farbweg 11, Postfach
3400 Burgdorf
034 421 41 41
burgdorf@mvb-be.ch

Kostenloses Beratungsangebot für Eltern mit Kindern bis 5 Jahren.

Anmeldung und telefonische Kurzberatung:
werktags 8–11 Uhr.

Weitere Informationen und Zugang zur anonymen Online-Beratung finden Sie unter www.mbv-be.ch

Mittagessen auf Rädern

Als Dienstleistung für ältere und betagte Menschen der Gemeinden Heimiswil und Oberburg bringen wir Ihnen täglich das Mittagessen.

Sie können günstig und bequem eine abwechslungsreiche, frischzubereitete und warme Mahlzeit zu sich nach Hause bestellen.

Ein Menü – bestehend aus Suppe, Hauptgang (Fleisch, Stärkebeilage und Gemüse), Salat und Dessert je nach Menüplan kostet

Portion Fr. 17.00 ½Portion Fr. 15.00

Verlangen Sie kostenlos einen Menüplan oder detaillierte Auskunft beim Küchenteam unter der Telefonnummer 034 427 72 21

Alters- und Pflegeheim Oberburg
Krieggasse 12
3414 Oberburg
Tel. 034 427 72 27
info@ah-oberburg.ch
www.ah-oberburg.ch

Brockenstube bei der Kirche



Oktober 2013 – Dezember 2013

Oktober	Mittwoch	02.10.2013
	Mittwoch	09.10.2013
	Mittwoch	16.10.2013
	Mittwoch	23.10.2013
	Mittwoch	30.10.2013
November	Mittwoch	06.11.2013
	Mittwoch	13.11.2013
	Mittwoch	20.11.2013
	Mittwoch	27.11.2013
Dezember	Mittwoch	04.12.2013
	Mittwoch	11.12.2013

IM DEZEMBER ALLES ZUM HALBEN PREIS!

ÖFFNUNGSZEITEN 13.30 – 16.00 UHR

Auskunft Fränzi Willener
Tel 034 423 34 26 oder f.willener@besonet.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Oberburg

Schluss Punkt

«Ehre, wem Ehre gebührt» Ehrungen für aussergewöhnliche Leistungen

Zum 18. Mal sollen im Januar 2014 natürliche und juristische Personen geehrt werden, welche im Namen Oberburgs oder für Oberburg eine ausserordentliche Leistung vollbringen oder vollbracht haben und damit für die Gemeinde Oberburg besonders imagefördernd sind oder imagefördernd wirken.

Nominationsvorschläge für die **Kalenderjahre 2012 und 2013** können bis **31. Oktober 2013 schriftlich** begründet bei der Gemeindeverwaltung Oberburg eingereicht werden.

Kulturkommission Oberburg
Hansjürg Wiedmer, Sekretär